Nr. 2459. Donnerstag, 9. Juni. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 8. Juni, 5 Uhr Nachmittags.

Berlin, 8. Juni. Die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, daß der Kaiser von Rußland sämmtliche Ansprüche Rußlands auf die Herzogthümer auf Oldenburg übertragen habe.

Sie sagt ferner: Die deutschen Mächte hätten die Verlängerung der Waffenruhe eventuell auf 14 Tage nicht unbedingt zurückgewiesen, somit sei die Wieder-Eröffnung der Feindseligkeiten auf eine kurze Frist hinausgeschoben. (Wiederholt.)

Deutschland.

Berlin, 7. Juni. Es hat vorgestern abermals eine Sitzung des Comités für den Nord-Ostsee-Canal unter dem Vorsitze des Staatsministers v. d. Heydt stattgefunden, die sich lediglich mit einer Cooptation ziemlich zahlreicher auswärtiger Mitglieder aus verschiedenen Städten Deutschlands zu dem Comité beschäftigt hat.

— Unter Aufhebung aller älteren deshalb ergangenen Vorschriften hat der Handelsminister unterm 20. v. Mts. ein neues Reglement in Betreff der Befähigung zur Führung von Küstenfahrzeugen erlassen. Wer danach das Befähigungs-Zeugniß als Steuermann erster oder zweiter Klasse von der Königl. Regierung erhalten hat, ist, auf Grund dieses Zeugnisses, befugt, Schiffe von nicht mehr als 40 Lasten Tragfähigkeit zwischen allen Häfen der Ostsee, einschließlich der Häfen am Sunde und an den Belten selbstständig zu führen. Jeder verfügungsfähige Seemann, welcher den Nachweis führt, daß seine Aufführung untadelhaft ist, er mindestens 50 Monate zur See, darunter mindestens 18 Monate als Matrose gefahren, des Lesens und Schreibens kundig ist, die Einrichtung und den Gebrauch des Logges und des Compasses kennt und eine mißweisende Seekarte zu gebrauchen versteht, kann durch ein Befähigungs-Zeugniß der Regierung die Befugniß erhalten, ein Schiff von nicht mehr als 30 Lasten Tragfähigkeit zwischen den, nicht über den 57. Grad nördlicher Breite hinaus belegenen Häfen der Ostsee, einschließlich der Häfen am Sund und an den Belten selbstständig zu führen. Wer, auf Grund der bisherigen Bestimmung, zur selbstständigen Führung eines Küstenfahrers bereits zugelassen war und ein solches Fahrzeug mindestens ein Jahr lang geführt hat, kann ein gleiches Befähigungs-Zeugniß mit der nämlichen Wirkung erhalten. Die Prüfung erfolgt durch einen Navigationslehrer, der Antrag dazu bei der Polizeibehörde des Wohnorts, die denselben, mit ihrem Gutachten, der Regierung zustellt. An Bord von Schiffen von nicht mehr als 40 Lasten Tragfähigkeit, welche nur zwischen den oben bezeichneten Häfen fahren, ist, außer dem Führer, ein anderer, mit einem Befähigungs-Zeugniß versehener Seemann nicht erforderlich.

— Der Geheime Rath Dr. Langenbeck hat dem Magistrat Mittheilungen über die Art und Weise gemacht, wie er die ihm von der Stadt zur Disposition gestellten 2000 Thaler verwendet hat und zu verwenden gedenkt. Er bemerkt, daß die dortigen Lazarethe so reichlich mit allem Material versehen seien, daß er den ganzen Betrag nicht habe in Anspruch nehmen können und daß etwa noch 1200 Thaler verfügbar sind. Sehr dringend sei es jetzt, die hergestellten Verwundeten oder Hilfe bedürftigen Krieger nach einem Bade zu schicken, wo sie vollständige Heilung und Erholung finden sollen, und könnten diese 1200 Thaler zu diesem Zwecke verwendet und eine Anzahl Kranker dafür nach Teplitz gesendet werden. Der Magistrat soll diesen Vorschlag genehmigt, gleichzeitig aber auch beschlossen haben, bei der Stadtverordneten-Versammlung darauf anzutragen, daß aus den früherhin für Lazareth-Zwecke bewilligten Fonds so viel zugelegt werde, daß 50 Militairs die Wohlthat einer Badereise verschafft und dem Herrn Dr. Langenbeck es lediglich überlassen wird, in welcher Art die Verwendung eintreten soll.

— (Kreuzztg.) Dem Chefpräsidenten der Ober-Rechnungskammer, Wirkl. Geh. Rathe Bötticher, ist aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums der erbliche Adel verliehen worden.

— Die Berliner Zeitungen veröffentlichen folgendes Schreiben: „Verehrter Herr Redacteur! Mit Entrüstung habe ich in den deutschen Blättern den an die „Times" adressirten Brief von dem Engländer „Viator" gelesen. Der Schreiber dieses Briefes scheint mir Einer von denjenigen Engländern zu sein, die in ihrem eigenen Lande „Nichts" sind, — aber auf dem Festlande sich als „Lords" gebehrden wollen, — die nur an sich selbst denken und vermuthen, wenn sie nach dem Festlande kommen, sie können sich grob und schroff zeigen, ohne irgend eine Rüge zu erhalten, — die vielleicht kein Wort deutsch verstehen, doch denken, Jedermann muß sie verstehen, — welche die deutsche Nation und die deutsche Sitte nicht verstehen und nicht verstehen wollen, — die vielleicht sich in Deutschland aufhalten und sich seiner Annehmlichkeiten daselbst erfreuen, doch auf unverschämte Weise die Deutschen immer beschimpfen, — kurz, daß er zu denjenigen gehört, die durch ihre insularischen Vorurtheile und Benehmen den englischen Namen und Ruf verderben. Für meinen Theil, — ich habe mit meiner Familie in Deutschland sechs Jahre gelebt, und zwar in mehreren Gegenden davon — muß ich diese Gelegenheit benutzen, um Deutschland und den Deutschen für ihre Höflichkeit, Freundlichkeit, sogar für ihre Liebe gegen mich und meine Familie meinen herzlichsten Dank zu sagen. Die besagten Jahre zähle ich zu den erfreulichsten meines Lebens. Behaglicher und billiger zu leben in irgend einem Lande Europas, und ein anständigeres, redlicheres und gemüthlicheres Volk unter civilisirten Nationen zu finden, als die Deutschen, ist fast unmöglich. Was der Schreiber über Berlin insbesondere sagt, setzt mich wirklich in Erstaunen. Sicher und bequem bin ich in Berlin und freundlich und anständig habe ich die Berliner immer gefunden. Und ich behaupte fest, daß für Reisende und Fremde eine angenehmere Stadt nicht leicht zu finden ist, — so wie, daß diejenigen Engländer, die sich anständig und höflich benehmen, eben so und noch mehr von den Deutschen behandelt werden. — Ich halte es für meine Pflicht, Herr Redacteur, so viel auszusprechen, um zur Aufklärung der wahren Verhältnisse das Meinige beizutragen. Die Deutschen und die Engländer sind theilweise blutverwandt und sollten, der Natur nach, Freunde sein. Ihr gegenseitiges Interesse liegt, meiner Ansicht nach, nur darin, verbunden zu bleiben. Ich tröste mich mit der Hoffnung, daß ihre jetzigen bedauerlichen Zwistigkeiten bald ausgeglichen sein werden und eine Aussöhnung nächstens stattfinden möge. Mit der Bitte, Vorstehendes gütigst in Ihr Blatt einrücken zu wollen, empfiehlt sich hochachtungsvoll und ergebenst Jackson, Rentier aus England. Albrechts Hotel, Berlin, den 6. Juni 1864."

Köln, 5. Juni. Die „Köln. Ztg." theilt mit, daß die beantragte Lotterie zum Ausbau der beiden Hauptthürme des Domes nunmehr von dem Könige genehmigt worden ist.

Italien.

— Das „Movimento" theilt ein Schreiben Garibaldis an die Gesellschaft der Arbeiter von Viareggio mit, welche ihn zu ihrem Ehren-Präsidenten ernannt hatte. Es ist datirt von Caprera am 16. Mai und lautet:

„Brüder Arbeiter! Nichts kann meinem Herzen theurer sein, als das, was von Euch kommt, emsige Kinder der Arbeit! Als Gott zum ersten Vater der Lebenden sagte: Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brod essen, da erschuf er die Religion der Humanität, die Arbeit. Wenn das römische Alterthum gesagt hat: Der Müssiggang ist aller Laster Vater, so hat es gleichzeitig sagen wollen: Die Arbeit ist die Mutter aller Tugenden. Auch meine ich, daß Jeder, der nicht arbeitet, sein Brod nicht mit dem Segen des Herrn ißt. Es bleibt mir nur noch übrig, Euch für die Ehre zu danken, die Ihr mir erzeigt habt, indem Ihr mich zu dem Ehren-Präsidenten Eurer Gesellschaft ernanntet, und Euch zu sagen, daß Ihr auf mich rechnen konnt, wie ich auf Euch rechne. Ich drücke Euch Allen die Hand. Euer Garibaldi."

Danzig, den 9. Juni.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 7. Juni.] (Schluß.) Es hat, wie der Magistrat in einer Vorlage ausführt, in Consequenz des ganzen für die städtischen Dünen genehmigten Verwaltungsplanes als Nothwendigkeit herausgestellt, dem Hegemeister in der Nähe des Oberförster-Etablissements eine Dienstwohnung zu beschaffen und zu überweisen, damit die nach dem Organisationsplan nothwendige gemeinsame Wirksamkeit der beiden Beamten auch dauernd gesichert bleibe. Es kommt noch hinzu, daß bei dem Mangel an Wohnungen in Steegen der Fall eintreten könnte, daß der Hegemeister gezwungen würde, außerhalb Steegen eine Wohnung zu suchen, wodurch das städtische Interesse erhebliche Nachtheile erleiden müßte. Die Forstdeputation hat eine geeignete Baustelle ausgesucht, nachdem von ihr das Grundstück des Herrn Bonk als ungeeignet erkannt worden war. Die Baukosten für Errichtung des qu. Etablissements würden sich nach dem Anschlage insgesammt auf 2667 Rp. 2 Sgr. belaufen. Inzwischen hat sich der Hofbesitzer Herr Klaassen in Steegener Werder bereit erklärt, ein größeres Wohnhaus nebst Stall ꝛc. für den Preis von 2300 Rp. auszuführen. Die Baudeputation ist mit der Ausführung, wie sie Herr Klaassen vorschlägt, einverstanden und der Magistrat beantragt also: Unter Bewilligung eines Gesammtbetrages von 2667 Rp. 2 Sgr. für Herstellung einer Hegemeister-Wohnung zum Abschluß eines förmlichen Vertrages mit Klaassen die Zustimmung geben zu wollen; event. aber, wenn die Ausführung durch Hrn. Klaassen nicht beliebt werden sollte, behufs Ausführung nach dem Project der Baudeputation 2743 Rp. 19 Sgr. zu bewilligen. Herr Steimmig beantragt, die Beschlußfassung zu vertagen, um den ihm von Herrn Stattmiller nachträglich eingesandten beachtenswerthen Vorschlag des Zimmermeisters Herrn Riedler einer Prüfung durch die Baudeputation unterwerfen zu können; der Letztere habe sich angeboten, aus den noch brauchbaren Materialien des alten Oberförsterhauses ein Wohnhaus zu bauen, wodurch eine Ersparniß von ca. 700 Rp. erzielt werden könnte. Herr Jebens spricht für Benutzung des Bonk'schen Grundstücks; es liege zwar etwas entfernt von der Oberförsterwohnung, er könne aber keinen Nachtheil aus dieser Entfernung herleiten, da diese beiden Beamten nicht nothwendigerweise zusammenwohnen müßten. Herr Dr. Liévin specifizirt die Nachtheile, welche für die Verwaltung unzweifelhaft erstehen müßten, wollte man die Wohnung des Hegemeisters nicht in nächster Nähe der des Oberförsters anlegen. Der Hegemeister sei der Stellvertreter des Oberförsters und müsse für ihn operiren, wenn derselbe durch den Dienst genöthigt werde, oft wochenlang sich außerhalb seiner Amtswohnung aufzuhalten. Wohne der Hegemeister fast 1/6 Meile, wie es beim Bonk'schen Grundstück der Fall sein werde, entfernt, so wäre er gezwungen, die beste Zeit des Tages durch Hin- und Herlaufen von einer Wohnung zur andern zu vergeuden, da er 6—8mal täglich gerufen werden könne, um an Stelle des Oberförsters Auskunft zu geben oder Anordnungen zu treffen. Im Winter werde diese Aufgabe noch strapaziöser und zeitraubender. Hr. Forstmeister Wagner äußert sich in gleichem Sinne und wünscht, wenn es nicht möglich gemacht werden könne, den Oberförster und den Hegemeister in einem Hause wohnen zu lassen, deren Wohnungen mindestens so nahe wie möglich aneinander zu rücken, da nur dadurch die gemeinsame Thätigkeit im Interesse des Dienstes und der Sache aufs förderlichste sich entwickeln könne. Herr F. W. Krüger hält es für geboten, den weit billigeren Vorschlag des Hrn. Riedler einer näheren Prüfung zu unterwerfen. Hr. Justizrath Breitenbach wünscht, daß die Baudeputation mit Herrn Klaassen unterhandle, ob nicht auch er vielleicht die alten Materialien benutzen und darnach seinen Vorschlag modifiziren wolle. Hr. Thiel ist der Ansicht, daß die beiden qu. Beamten nicht beisammen zu wohnen brauchten; die erwähnten Inconvenienzen scheinen ihm nicht so erheblich, wie sie geschildert worden; er stimmt für Vertagung und Berathung des Riedler'schen Vorschlages. Die Versammlung entscheidet sich für den Steimmig'schen Antrag. — Zur größeren Sicherstellung der neuangelegten Lagerhöfe ist die Aufstellung eines Zaunes zum Abschluß der zwischen den qu. Höfen und dem Bleihof neu angelegten Straße am Umwendeplatze gegen den Stichkanal, und zum Schutze des nur abgeböschten Ufers des Stichkanals am Theerhofe die Ausführung eines neuen Pfahlbohlwerks daselbst erforderlich. Die auf 80 Rp. und 160 Rp. veranschlagten Kosten sollen aus den disponiblen Mitteln für die Bauten auf dem Bleihofe entnommen werden. Die Versammlung giebt nach den durch Herrn Stadtbaurath gegebenen Erläuterungen ihre Genehmigung zu der Ausführung. — Nachbewilligt werden: 70 Rp. zur Beschaffung von Forst-Grenzsteinen, 300 Rp. zur Unterhaltung resp. Instandsetzung der Prauster Schleusen, 99 Rp. 21 Sgr. für Beleuchtung der Außenwerke pro 1862.

*** [Victoria-Theater.] Das Personal unseres Sommertheaters ist durch das Engagement der Fr. Holtzstamm wieder um eine tüchtige Kraft gewachsen. Die Dame, die wir gestern in der „Familie Fliedermüller" kennen lernten, entspricht allen Anforderungen des Soubrettenfachs. Eine anmuthige Erscheinung und eine hübsche wohlgeschulte Stimme vereinigen sich mit sicherem und gewandtem Spiel und jenem leichten, neckischen Humor, der das wesentlichste Requisit für dieses Fach ist. Hr. Schmechel secundirte in der gelungenen Gestalt des Theaterdiener Heinzius wieder höchst ergötzlich. Dem Quodlibet vorher ging das alte Lustspiel „Er muß aufs Land", das trotz der veränderten Zeitumstände — es ist bekanntlich ein Tendenzstück aus dem Anfang der vierziger Jahre — noch immer gut unterhält, vorausgesetzt, daß es, wie gestern, eine entsprechende Darstellung findet. Vor allem erwarb sich Hr. Hesse (Ferdinand) durch große Natürlichkeit und Lebendigkeit des Spiels verdienten Beifall. Daneben fanden aber auch die Leistungen der Damen Bartsch, M. Le Seur, Harward und Wölfer und der Herren Benke und Cabus gebührende Anerkennung.

Graudenz, 7. Juni. (G.) Der Mönch Julian Dutkiewicz, welcher im Löbauer Kreise eine Insurgentenschaar eingeweiht hat und darauf steckbrieflich verfolgt wurde, soll nach einem belgischen Kloster entkommen sein.

— Dem „Gr. G." wird aus dem Strasburger Kreise geschrieben: „Die Nachricht des „Nadwislanin" über die Verurtheilung des Pfarrers Lysakowski aus Szczuko bestätigt sich nicht. Nach einer hier eingegangenen amtlichen Anzeige des russischen Kriegsgouverneurs ist derselbe wegen Verbreitung aufreizender politischer Schriften zu einer Festungsstrafe von 3 Monaten, vom 16. Mai c. an gerechnet, verurtheilt worden und soll derselbe nach Verbüßung dieser Strafe der preußischen Regierung ausgeliefert werden.

Thorn, 7. Juni. (Th.W.) Dem „Freiwill. Feuer-Lösch- und Rettungs-Verein" hat die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia" einen Beitrag von 25 Rp. zur Anschaffung einer Feuerspritze neuester und bester Construction zugewiesen und sich auch gleichzeitig bereit erklärt, dem Verein bei Anschaffung der Feuerspritze mit Rath behilflich zur Seite stehen zu wollen.

Gumbinnen, 6. Juni. (Pr.-L.Z.) Das Comité zur Besorgung der äußeren Vorbereitungen für die Provinzial-Schullehrer-Versammlung zeigt an, daß bereits für ca. 400 Lehrer Quartiere in der Stadt und Umgegend zugesagt seien. Die bisher gezeichneten Geldbeiträge zur Bestreitung der Kosten, namentlich für die Festlichkeiten, als Concert, Spazierfahrt, welche zu veranstalten beabsichtigt wird, lassen nicht mehr daran zweifeln, daß sie in ausreichender Höhe zusammenkommen werden. Vor dem 25. d. sind die auswärtigen Anmeldungen zur Vermeidung von Inconvenienzen erforderlich.

Vermischtes.

— [Der Selbstmord in Europa.] Legoyt, Chef des statistischen Bureaus im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Paris kommt, wie die „Allgemeine medizinische Central Zeitung" mittheilt, in einer größeren Arbeit über den Selbstmord in Europa zu folgenden Schlüssen: 1) In Bayern, Dänemark, Frankreich, Hannover, Mecklenburg, Preußen, Sachsen und Schweden nimmt der Selbstmord viel schneller zu, wie die Bevölkerung und die allgemeine Sterblichkeit. 2) Der Selbstmord ist vorherrschend in Norddeutschland und Dänemark, dann in Schweden und Norwegen. Gegen die allgemeine Annahme kommt derselbe in England am seltensten vor, außerdem selten in den drei katholischen Ländern: Belgien, Oesterreich und Spanien. Frankreich steht in dieser Beziehung in der Mitte und, könnte man die in Paris vorkom-

menden Selbstmorde, welche den siebenten Theil von den in ganz Frankreich constatirten Fällen betragen, eliminiren, würde es mit den letztgenannten Ländern auf gleicher Stufe stehen. 3) Auf 100 männliche Selbstmörder rechnet man durchschnittlich 29 bis 30 weibliche. 4) Die Selbstmorde nehmen bis zum 60. und 70. Lebensjahre zu. 5) Auf den Monat Januar kommen die wenigsten, auf Juli die meisten Fälle. 6) Geistige und körperliche Leiden vertheilen sich gleichmäßig auf beide Geschlechter; die Weiber unterliegen mehr moralischen Einflüssen, die Männer körperlichen Leiden. Trunkenheit und Schwelgerei sind bei Weibern höchst selten Anlaß zum Selbstmord. In Preußen haben sich innerhalb 2 Jahren 153 Protestanten, 51 Israeliten und 47 Katholiken das Leben genommen. 7) Der Selbstmord kommt weit häufiger in den Städten, als auf dem Lande vor.

Viehmarkt.

Berlin, 6. Juni. (B.- u. H.-Z.) Am hiesigen Viehmarkt wurden an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben: 1283 Stück Rindvieh. Die Zutrifften umfaßten ca. 300 Stück mehr als vorwöchentlich; die gute Stimmung für einen lebhaften Geschäftsverkehr ging gleich Anfangs des Marktes in Folge eingegangener ungünstiger Depeschen von Hamburg verloren; der Handel wurde deshalb ein langsamer und gedrückter, so daß der Markt nicht einmal von der guten Waare geräumt werden konnte; erste Qualität galt 17—18 Rp., zweite 14—15 Rp. und dritte 8—10 Rp. pr. 100 tt. — 2389 Stück Schweine. Wenngleich die Zufuhr nicht so stark war als vor acht Tagen, so konnten dennoch bessere Preise nicht erreicht werden, da die Nachfrage zur Waare sich als schwach herausstellte; es wurde daher auch heute für beste feine Kernwaare nicht mehr als 14 Rp. pr. 100 tt. ausgegeben. — 9121 Stück Schafvieh. Hammel waren reichlich vorhanden zu deren Ankauf von ca. 4000 Stück nach außerhalb sich fremde Käufer am Markte eingefunden hatten; schwere gute Hammel waren gefragt und wurden mit zufriedenstellenden Preisen bezahlt; mittel und ordinäre Waare fand nur sehr mittelmäßige Preise und blieben mehrere Posten unverkauft. 817 Stück Kälber, welche heute zu sehr reducirten Preisen verkauft werden mußten.

Wolle.

Breslau, 6. Juni. (Schl. Z.) Auf dem heute in Schweidnitz abgehaltenen Wollmarkt zeigte sich eine entschieden matte Haltung und war die Zurückhaltung der Käufer, deren Zahl nicht gering gewesen, unverkennbar. In Folge dessen blieb auch ein bedeutender Theil der herangefahreren Wollen unverkauft und die Preise stellten sich höchstens 3—4 Rp. höher, als im vorigen Jahre. Auch am hiesigen Platze war die Stimmung im Laufe des heutigen Tages eine flauere und die Verkäufe auf den Lägern waren weit weniger, als am vergangenen Sonnabend.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Flensburg, 1. Juni: Anne Maria, Heckt; — Ceres, Heckt.

Schiffslisten.

Thorn, 7. Juni 1864. Wasserstand: + 1 Fuß 7 Zoll.
(Schluß.)

Stromab: L. Schfl.

Jupa, Fogel, Warschau, Stettin, Poppelauer u. Litthauer, 54 4 Rg.
Eichner, Ehrensaal, Siniawa, Dzg., 2241 St. w. H., 21 14/15 L. Faßh., 23 L. 13 Schfl. Wz., 33 7 do.
Ders., Silberzweig, do., do., 37 L. 33 Schfl. Wz., 35 41 do.
Pfeffermann, B. u. L. Malin, Uhlanow, do., Teitelbaum, 49 St. h. H., 1700 St. w. H., 48 4/15 L. Faßh., 48 1 do.
W. Rabinersohn, B. Rabinersohn, Simiatic, do., 1696 St. h. H., 3724 St. w. H., 65 6/15 L. Faßh.
Weinberg, Tennenbaum, Lezaisk, do., 1662 St. h. H., 241 St. w. H.
Summa: 529 Lst. 34 Schfl. Wz., 230 Lst. 18 Schfl. Rog.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Mathilde Berndes mit Hrn. Gutsbes. Fr. Mockert (Hamburg-Kuppen); Frl. Caroline Kerber mit Hrn. Rudolph Witkowski (Sackrau-Braunsberg).

Trauungen: Hr. Eduard Negenborn mit Frl. Marie Beckmann (Schloß Gilgenburg).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Gutzeit (Gnie); Hrn. Husadel (Gumbinnen); Hrn. Dr. Sperber (Königsberg). Hrn. Rendant F. Huber (Bülowsheide) Eine Tochter: Hrn. H. Prothmann, Hrn. C. F. Moser, Hrn. J. F. Loest (Königsberg); Hrn. Hauptmann v. Freyhold (Graudenz); Hrn. J. Rehfeld (Bromberg).

Todesfälle: Hr. Julius Albrecht (Gerdauen); Hr. Ernst Schulemann (Lyck); Fr. Auguste Misch geb. Kösterke (Bromberg); Hr. Arnold Matthias (Johannisburg); Fr. Minna Haack geb. v. Besser (Schillehnen); Hr. Apotheker Heinrich Leopold Moldenhauer (Marienwerder); Frau Dorothea Lunitz (Marienburg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

„Germania".

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Der Bericht, den diese Gesellschaft über das Geschäft des Jahres 1863 mit gewohnter Ausführlichkeit und Klarheit veröffentlicht hat, weist nach, daß das vergangene Jahr für die „Germania" ein in der That beispiellos günstiges gewesen ist. Es wurden im Laufe des Jahres allein 18,733 **Anträge** auf 11,625,215 Thlr. **Capital** bei der Gesellschaft gestellt, wovon 15,155 mit 9,078,030 Thlr. zum Abschluß gelangten. Der Versicherungsbestand stellte sich danach Ende 1863 auf 33,052 Personen mit 18,754,642 Thlr. Capital. — Die gesammte **Prämien-Einnahme** betrug 517,369 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. gegen 334,695 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. des Vorjahres, die **Zinsen-Einnahme** 52,186 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. Für **Sterbefälle**, incl. der aus 1862, wurden verausgabt, resp. reservirt: 137,618 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. Die **Reserven** wuchsen auf 828,638 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. und die **Capital-Reserve** beträgt jetzt 15,495 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. Die **Hypotheken,** in denen ausschließlich die Gelder der Gesellschaft angelegt werden, stiegen auf 1,013,942 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. — Nicht unerwähnt wollen wir auch lassen, daß die **Sterblichkeit** unter den Versicherten der „Germania" in 1863 weit unter der rechnungsmäßigen Erwartung geblieben ist, indem 30 Personen weniger starben und 46,9[illegible]4 Thlr. weniger fällig wurden, als zu erwarten stand. Es beweist dies, wie vorsichtig und genau die Direction der Gesellschaft bei der Auswahl und Prüfung der Versicherungs Anträge verfährt, und wie sehr sie darauf Bedacht nimmt, dem großen, fort und fort wachsenden Geschäft eine gesunde und solide Grundlage zu sichern. [3033]

GERMANIA.



DANZIG, Bureau: Langgasse 17. **ELBING,** Bureau: Herrenstr. 25.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Court.

1864. Monat.	Neue Anträge. Zahl.	Neue Anträge. Capital in Thalern Preuss. Court.	Abgeschlossene Versicherungen. Zahl.	Abgeschlossene Versicherungen. Capital in Thalern Preuss. Court.	Bestand der Versicherungen Ende des Monats. Zahl.	Bestand der Versicherungen Ende des Monats. Capital in Thalern Preuss. Court.
Januar inclusive der ultimo 1863 unerledigt gebliebenen.	1,837	1,358,003	1,223	779,817	34,018	19,382,450
Februar	1,794	1,202,045	1,572	896,978	35,387	20,070,847
März	2,071	1,165,081	1,606	1,014,982	36,611	20,734,120
April	1,947	1,219,020	1,749	914,088	38,014	21,445,335
Mai	2,593	1,253,118	2,079	1,097,807	39,686	22,247,361

Stettin, den 4. Juni 1864.

Die Direction.

In der Provinz Westpreußen werden Versicherungs-Anträge entgegen genommen durch die sämmtlichen die Gesellschaft vertretenden Herren Agenten und durch die unterzeichnete General-Agentur.

Agenten werden unter liberalen Bedingungen angestellt und beliebe man sich deshalb an den Unterzeichneten zu wenden.

Danzig, den 6. Juni 1864.

Die General-Agentur für Westpreußen,

Saml. Mendelsohn.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **F. A. Meyer** hierselbst, ist an Stelle des Justiz-Rath Hummel der Rentier Louis Neumann hier zum einstweiligen Verwalter bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem am

18. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissarius im Gerichtsgebäude anstehenden Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Conitz, den 6. Juni 1864. [3029]

Königl. Kreis-Gericht
1. Abtheilung.
Der Commissarius des Concurses,
Pancke.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung, [2925]
den 4. Juni 1864, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Albert Alexander von Tadden hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. Juni cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter Reichenberg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 14. Juni 1864,
Vormittags 11¾ Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Caspar anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. **Juli** c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Casimir Schwaba zu Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **27. Juni 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 11. Juli 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke im Verhandlungszimmer No. 111. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe Rimpler und Kroll und der Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 28 Mai 1864.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung. [2860]

Bekanntmachung.

Pferde- und Viehmarkt in Marienwerder.

Es ist für die hiesige Gegend das Bedürfniß höchst fühlbar geworden, den Pferde- und Viehmärkten, und zwar gerade unserer Stadt, eine größere Ausdehnung zu geben, da dieselbe durch ihre günstige Lage dazu besonders geeignet erscheint. Die Unterzeichneten glauben den Interessen der Herren Verkäufer und Käufer entgegen zu kommen, wenn sie auf diese Märkte, namentlich auf den schon

am 21. Juni d. J,

in größerem Umfange hier abzuhaltenden Pferde- und Viehmarkt aufmerksam machen. Sie werden an denselben für größtmöglichste Bequemlichkeit Sorge tragen, besonders auch die erforderliche Stallung bereit und auf den Marktplätzen hinlänglichen Raum offen halten.

Wer sich vorher Plätze zu sichern und überhaupt nähere Auskunft wünscht, wolle sich an den Bürgermeister Drosius wenden. [2987]

Marienwerder, am 1. Juni 1864.

Der Magistrat und der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 1 Juni cr ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Buchhändler Ignacy Danielewski in Culm ein Handelsgeschäft unter der Firma

Ignacy Danielewski

betreibt.

Culm, den 1. Juni 1864. [3028]

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

North British & Mercantile,
Feuer- u. Lebens-Versicherungsgesellschaft

zu London und Edinburg, gegründet 1809.

Zur Entgegennahme und prompten Ausführung von Aufträgen zu **Feuer-Versicherungen** auf Gebäude, Mobilien, Waaren und Gegenstände aller Art in der Stadt wie auf dem Lande, **Lebens-Versicherungen,** Aussteuer- und Renten-Versicherungen — zu vortheilhaften Bedingungen und billigen Prämien, empfehlen sich der General-Agent

A. J. Wendt,
Heiligegeistgasse No. 93,

[3005)
und die Agenten:

Hr. Schaepe jr., Brodbänkengasse No. 10,
Aug. Schwaan, Röpergasse No. 17,
Hr. Vogt, Langgarten No. 100,
Hr. Penner, St Albrecht,
E. F. Pieper-Pogoda, Neufahrwasser,
F. Kumm, Zoppot,
Geometer **Clotten,** Carthaus,
A. von Versen, Schoeneck,
Herrmann Schultz, Zuckau.

Transport-Versicherung.

Versicherungen auf Waaren aller Art, Möbel und Utensilien, bei Verladungen p. Kahn, mit der Eisenbahn und per Fuhre,

übernimmt zu den billigsten Prämien für die

Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

die General-Agentur für Westpreußen,

Herrmann Müller,
Lastadie No. 25 und Langenmarkt No. 7. [2873]

Deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin

übernimmt Versicherungen gegen Feuerschaden auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Ernte und Vorräthe zu billigen und festen Prämien, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit für die Versicherten und unter den coulantesten Bedingungen. Anträge nehmen entgegen die Agenten Herren Aug. Ed. Grundt, Poggenpfuhl 24, Kaufmann R. Möffen, Bleihof 2, Robert Opet, Glockenthor 4, Post-Director a. D. R. Bandtke, Heiligegeistgasse 102.
und der zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigte [1089]

General-Agent Otto Paulsen in Danzig, Hundeg. 81.

Wein-Auction.

Donnerstag, den 9. Juni 1864, Nachmitt. 4 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler **im Hause Pfefferstadt 36** durch öffentliche Auction gegen baare Zahlung verkaufen:

1 Faß Nierensteiner und 1 Kiste Bocksbeutel von Kleemann und Sohn in Schweinfurt f. Z. abgesandt.

1 Ohm Rauenthaler Berg von Gebrüder Walter in Mainz f. Z. abgesandt.

1 Ohm Scharlachberger von M. Meyer in Creuznach f. Z. abgesandt.

1 Ohm Jesuitengarten-Rheinwein von Kleemann in Schweinfurt f. Z. abgesandt.

[2955] **Rottenburg. Mellien.**

Die neue Wäsche-Fabrik
und
LEINEN-HANDLUNG
en gros und en détail von
Magnus Eisenstädt,

Langgasse No. 17, empfiehlt ergebenst

Bielefelder, Herrenhuter, Irisch- und Schlesisch-Leinen, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Shirting, Chiffon, Satin, Piqué, Strümpfe, Socken, Corsets, Crinolinen, in großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Das Lager
fertiger, sehr gut genähter, schön sitzender

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,

Beinkleider, Negligé-Jacken und -Hauben rc.,

ist stets aufs Reichhaltigste assortirt und empfehle dasselbe ganz besonders der gütigen Beachtung.

Durch mein seit mehreren Jahren bestehendes Engros-Geschäft bin ich noch im Besitz eines großen Lagers vorjähriger Leinewand und Shirting und daher im Stande, jedes Stück Waare um 1 bis 2 Rthlr. billiger abzugeben als gegenwärtige Fabrikpreise es gestatten.

Bei Bestellungen von außerhalb auf Oberhemden bitte ich, um solche gleich passend senden zu können, die Halsweite nebst Angabe der Kragen-Façon beizufügen. [1968]

Großes Uhren-Depot der ersten Schweizer Fabriken,

Töngesgasse No. 1 bei **Wilh. Sauer.**

Frankfurt am Main.

Ermäßigte Fabrikpreise.

Collier-Uhren in Silber	fl. 6. 30.
Vergoldete Cylinder-Uhren	„ 8. 30.
Cylinder-Uhren in Silber	„ 9 — 11.
Silber-Ancre-Uhren	„ 12. 30.
Gold-Cylinder-Uhren	„ 28. 30.
Gold-Ancre-Uhren	„ 32. 30.
Gold-Ancre-Uhren mit doppelt Goldgehäuse	„ 42. 30.
Gold-Ancre-Uhren mit 3-fach. Goldgehäuse	fl. 62. —
Goldene Damenuhren	„ 26. —
Dergleichen mit doppelt. Gold-Kapsel	„ 35. 30.
Dergleichen mit Email und dergleichen	„ 38. —
Dergleichen mit Diamant und dergleichen	„ 45. —

Franco-Bestellungen werden gegen Postnachnahme rasch und aufs Pünktlichste besorgt. Versand nach allen Gegenden. — Wechsel auf alle Plätze werden angenommen.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Wechsel aus Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **6. Juli 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 13. Juli c.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Gerichts-Assessor Wisselink im Verhandlungszimmer No. III. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justizräthe Rimpler, Kroll und der Rechtsanwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 30. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3025]

In dem Concurse über das Vermögen des Domainenpächters von Kownacki zu Löbau ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **28. Juni 1864** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 6. Mai cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 11. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Löffler im Terminszimmer anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Raue, Plate und Obuch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 5. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung. [3026]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Lautenburg, den 30. Mai 1864.

Nachstehende, den Brennereibesitzer Hirsch u. Sara Wolff-Salomon'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke, und zwar:

1. Lautenburg Nr. 507 geschätzt auf 5143 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.
2. Lautenburg Nr. 220 geschätzt auf 184 Thlr 10 Sgr.
3. Lautenburg Nr. 27 und 29 geschätzt auf 5127 Thlr. 5 Sgr.,

welche sämmtlichen Grundstücke thatsächlich als ein Ganzes bewirthschaftet werden, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 19. December 1864,
Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten des Grundstückes Lautenburg Nr. 27, dessen Besitztitel noch auf die Bonaventura u. Catharina Cieszewska-Langnerschen Eheleute berichtigt ist, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1. Die Bonaventura und Catharina Cieszewska-Langnerschen Eheleute,
2. der Papiermacher Max Nadgrabski,
3. der Brenner und Handelsmann Salomon Lachmann, resp. deren Rechtsnachfolger, sowie
4. die Rechtsnachfolger der Wittwe Salomea Gorczyczewska, geb. Rynkowska und
5. des verstorbenen Gerbers Joh. Rogowski

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2970)

Bekanntmachung.

In dem gemeinen Concurse über das Vermögen des Domainenpächters Louis v. Kownacki zu Amt Löbau ist der Kreisgerichts-Secretair Grall zum definitiven Verwalter bestellt.

Löbau, den 6 Juni 1864. [3027]

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Auf dem Dominium Tempcz bei Ankerholz stehen 100 bis 150 vollzählige starke Hammel z. Verkauf.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Frieda** mit Herrn Kaufmann **J. Zutrauen** aus Brandenburg a./H. beehre mich statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Bromberg, den 6. Juni 1864.

S. Wolff, Wwe.

Frieda Wolff,
J. Zutrauen,
Verlobte. (3024)

Bromberg. Brandenburg a./H.

Heute Mittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Gatte

Otto Hermann Lierau

in seinem 30 Lebensjahre. Diese traurige Nachricht seinen lieben Verwandten und Freunden von der tiefbetrübten Wittwe

Bertha Lierau,
(3040) geb. Jüncke.

Königsberg i. Pr., den 8. Juni 1864.

Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß auf Grund des Statuts für die Trottoirlegung vom 9. Juni 1863 in diesem Jahre ein Trottoir in folgenden Touren gelegt werden wird.

1) an der westlichen Seite der Kürschnergasse,
2) an der östlichen Seite der Schmiedegasse,
3) an der nördlichen Seite der Milchkannengasse auf der Speicherinsel,
4) im Glockenthor gegen No. 136 bis 143, an der nördlichen Seite,
5) auf dem Kohlenmarkt, östliche Seite zwischen der Hauptwache und dem Zeughaus;
6) an der nördlichen Seite des Langenmarktes.

Danzig, den 4. Juni 1864. (3035)

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
den 5. März 1864.

Das dem Freischulzerei-Besitzer Reinhold Biber zugehörige Grundstück Braunswalde No. 1, abgeschätzt auf 26,536 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im 3. Bureau einzusehenden Taxe

soll am 21. September 1864,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (328)

Abonnements-Einladung.

Vom 13. d. M. an erscheint während der Kurzeit wöchentlich 2 Mal (Montags und Donnerstags) der

Bade-Anzeiger
des
Sool- und Seebades Colberg.

Fünfter Jahrgang.

Derselbe enthält die namentliche Liste der eingetroffenen Badegäste, Nachrichten über die Frequenz des Seebades, Adressen-Nachweis hiesiger Geschäfte, Posten- und Eisenbahn-Cours, Gebührentarif für Telegramme, Vergnügungs-Kalender, amtliche Verordnungen und Privat-Anzeiger.

Der Abonnementspreis beträgt hier in der Expedition 10 Sgr., auswärts bei den Königl. Postanstalten 12½ Sgr. für die Saison.

Colberg, im Juni 1864. [2988]

Die Redaction.

Die Selbst-Erhaltung.

EINE ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herrührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London Unter Aufsicht des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe

Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.

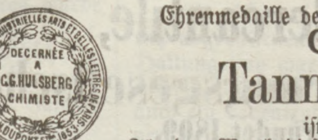
Zu haben bei **Léon Saunier,** Buchhändl. in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.

Preis 1 Thlr.

Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.

Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorien der Facultät, so wie populär falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrscht haben. **Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.**

Ein **Haus** mit Hofraum, in einer frequenten Straße der Rechtstadt belegen, wird bei günstiger Anzahlung sofort **zu kaufen gesucht.** Näheres im Comtoir: Hundegasse 92. (3039)



Ehrenmedaille der Gesellschaft der Wissenschaften zu Paris.

C. G. Hülsberg's

Tannin-Balsam-Seife

ist zu haben à Pack 10 Sgr.

Für den Werth dieses Fabrikates dürfte nachstehender Brief einen Beleg geben:

Kötzschlitz, 18. Febr. 1864.

Ew. Wohlgeboren bitte ganz ergebenst, mir für 1 Thlr. Hülsberg'sche Tannin-Balsam-Seife gefälligst bald wieder zuzusenden, da dieses Fabrikat sich in mehreren hartnäckigen Fällen von Flechten außerordentlich gut bewährt hat. Mit größter Achtung ergebenst

F. Blencke,
(3038) prakt. Arzt 2c.

Alleinige Niederlage von O. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife in der Papier- und Galanterie-Waaren-Handlung von **B. J. Gaebel,** Langgasse 43, vis-à-vis dem Rathhause.

J. W. Fuhrmann,

Zimmermeister,

Fleischergasse No. 35,

empfiehlt sich bei Wiederaufnahme des Baugeschäfts zur Ausführung von Neu- und Reparatur-Bauten, so wie zur Anfertigung von Bau-Zeichnungen, Anschlägen und Taxen ganz ergebenst, mit dem Versprechen sorgfältiger und prompter Erledigung der bezüglichen Aufträge. [2508]

Preise des Lotterie-Antheil-Comtoirs

von Max Dannemann, Hundegasse 126,

¼	⅛	1/16	1/32	1/64	1/128
3 Thlr. 20 Sgr.	1 Thlr. 28½ Sgr.	1 Thlr.	15 Sgr.	7½ Sgr.	3 Sgr. 9 Pf.

[2888]

Mühlen-Verkauf.

Eine Wasser-Mühle mit drei Gängen und **Dampfkraft,** im vollen Betriebe, wozu 23 Morgen culmisch Kronland gehören, auch die nöthigen Gebäude und Inventarium zum Betriebe der Landwirthschaft vorhanden sind, wird unter annehmbaren Bedingungen zu Kauf gestellt.

Das Etablissement liegt 1½ Meile von Elbing und ¼ Meile von der Bahnstation Güldenboden. [2734]

Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch
Porsch & Ziegenhagen,
Frauengasse 35.

Guts-Verkauf.

Ein Gut nebst Vorwerk mit sehr guten Baulichkeiten, unweit des Eisenbahnhofes, in der Nähe der Chaussee;

Areal 2738 Morgen, davon:
1950 Morgen preuß. Acker,
400 " " Flußwiesen,
259 " " Garten und Baustellen,
129 " " Wald;

Aussaaten:

Winterung: 350 Schfl. Weizen, 180 Scheffel Roggen;

Sommerung: 1100 Scheffel.

Inventar: 50 Pferde, 36 Ochsen, 18 Kühe, 34 Haupt Jung-Vieh, **1350 feine Schafe;**

Hypotheken-Verhältniß günstig;

ist mit 48 Thaler pro Morgen bei ⅓ Anzahlung sofort zu verkaufen.

Das Nähere hierüber erfahren Selbstkäufer durch [2964]

Th. Kleemann in Danzig,
Breitgasse No. 62.

Verkäufe von Gütern, Etablissements, Hotels 2c. werden **discret** auf **reellem** Wege **ohne Commissionär** vermittelt und geeignete Offerten von den Besitzern selbst erbeten. — Das „Berliner Anzeigeblatt" (bei jeder Postanstalt zu bestellen) ist die einzige Zeitung, welche speciell **nur** Mittheilungen von Verkäufen, Verpachtungen, **allen** Subhastationen 2c. enthält, es finden daher Kauflustige und Capitalisten **ohne** jede Honorarverpflichtung die zahlreichsten und ausführlichsten Offerten. (3017)

Redaction des „Berliner Anzeigeblatts" (A. Retemeyer) in Berlin.

Gutsverkauf.

Ein Rittergut in Westpreußen mit vorzüglich guten Baulichkeiten: Dampfbrennerei zu 90 Scheffel täglich. **Areal: 89 Hufen culmisch Maaß, davon:**

43 Hufen culmisch unter dem Pfluge, zur Hälfte Weizen- und zur Hälfte Gerstboden, 10½ Hufe culmisch zweischnittige Wiesen, 18½ Hufe culmisch Wald, welcher zum Theil mit sehr guten Eichen, Buchen und Birken bestanden ist, der Rest ist leichterer Roggenboden und Bruch.

Inventar: 2500 Schafe, 56 Pferde, 36 Ochsen, 30 St. Jungvieh, 20 Kühe.

Baare Revenüen 300 Thlr. jährlich

Hypotheken-Verhältniß **nur Landschaftsgeld à 3½ Prozent subingrossirt.**

Dieses Gut ist für einen sehr mäßigen Preis bei 50 bis 60,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und kann der ganze Kaufgelderrest zu soliden Zinsen auf viele Jahre fest stehen bleiben.

Das Nähere ertheilt **Th. Kleemann in Danzig,** Breitgasse 62. [1516]

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei **Gustav Seiltz,** Hundegasse 21. und **C. Ziemssen,** Langgasse 55. [2208]

Eine Hofbesitzung in der Niederung, 5 Hufen 20 Morgen c.,

Aussaaten: 20 Mrg. Weizen, 13 Mrg. Hafer, 20 Mrg. Gerste, 11 Mrg. Erbsen, 13 Mrg. Roggen, 5 Mrg. Kartoffeln, 40 Mrg. Klee und 11 Mrg. Rübsen.

Inventar: 30 Pferde, 7 Kühe, 10 Stück Jungvieh.

Abgaben 34 Thlr. Contribution.

Die Gebäude sind mit 8000 Thlr. in der Feuerversicherung.

Der Einschnitt ist mit 8500 Thlr. versichert.

Es wurden jährlich circa 44 Last excl. Hafer geerntet.

Kaufpreis circa 33,000 Thlr., bei 10- bis 15,000 Thlr. Anzahlung.

Das Nähere erfahren Selbstkäufer durch

Th. Kleemann in Danzig,
[2796] Breitgasse No 62.

Eine schöne Besitzung in Westpreußen von über 5000 Morgen ist besonderer Verhältnisse halber höchst vortheilhaft mit 45,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 2863.

Bei 9000 Thlr. Anzahlung

wird eine in der Niederung belegene Besitzung zu kaufen gesucht. Offerten von Verkäufern schleunigst in der Expedition d. Ztg. unter Nr. 3030 erbeten.

Ein in einer Vorstadt Danzigs in guter Lage liegendes Material- und Schankgeschäft, mit welchem Getreide- und Feuerungsmaterialienhandel verbunden, ist vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Adressen, unter K. 3010 in der Expedition dieser Zeitung abgegeben, werden sogleich beantwortet.

Eine **Restauration** nebst **Material-waaren- u. Tabacksgeschäft,** am Wasser gelegen, ist sofort zu verpachten. Näheres Breitgasse 4. [2864]

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald,** Berlin, à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte **Parfüm** giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser,** hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c.** glänzend bewährt.

In Danzig bei **J. L. Preuß.**

Berlin, **F. A. Wald,** Hausvoigteiplatz No. 7.

Flöhe-Vertilgung.

Selbst ganze Zimmer schnell von diesen höchst lästigen Insecten zu reinigen, empfiehlt Einsender seine Erfindung (lebenslänglich ausreichend) jeder Haushaltung gegen frankirte Einsendung von nur 1 Thlr. alleinig an die Expedition der Königl. Leipziger Zeitung unter der Chiffre A.B.F. 56.

Die Ausführung ist eben so belustigend, als das Resultat überraschend, so daß bei genügender Anzahl in ½ Stunde mehrere Hundert gefangen und getödtet werden können. Für die Richtigkeit dieser Angabe bürgt Einsender mit der Summe von

1000 Thalern.

Empfohlen sei ferner:

Wanzentod,

als das Beste, was Wissenschaft und Kunst zum Ausrotten der Wanzen mit Brut und aller Holzwürmer darzustellen vermag. Das Quantum für 20 Betten oder deren Raum für 1 Thlr. unter obiger Chiffre.

Verpackung frei, nebst Drucksachen. [995]

Roggen-Futtermehl

empfiehlt [2719]

A. Preuss jun. in Dirschau.

Schafscheeren

von bester Qualität empfiehlt [2719]

A. Preuss jun. in Dirschau.

Margarethen-Messe
zu Frankfurt a./O.

In der nächsten **Margarethen-Messe** beginnt das **Auspacken** der Waaren in den Gewölben am 2. Juli c.,
der **Meßbudenbau** am 4. Juli c.,
der **Detail-Verkauf** am 5. Juli c.,
von Morgens 6 Uhr ab.

Eingeläutet wird die Margarethen-Messe am 11. Juli c.

Frankfurt a./O., 1. Juni 1864.

Der Magistrat. (3018)

Bad Flinsberg

in preußisch Schlesien,

nächste Eisenbahnstationen Bunzlau, Görlitz, Kohlfurth und Zittau,

wird am 1. Juni c. eröffnet, während die Trinkkur schon früher begonnen werden kann. — Flinsberg, in einer der reizendsten Gegenden am Isergebirge (1692 Fuß über dem Meeresspiegel) gelegen, empfiehlt sich den Gästen durch seine romantische Lage und hauptsächlich auch durch seine Heilquellen zu Trink- und Badekuren gegen alle Leiden, welche in Schwäche, Erschöpfung und Blutmangel ihren Ursprung haben, namentlich aber gegen alle Frauenkrankheiten. — Der Neubrunnen heilt, gleich den Quellen von Spaa, alle Unterleibsleiden, Hypochondrie, Harnbeschwerden, Wurmleiden und atrophische Zustände des kindlichen Alters. Die Kuren haben jederzeit die günstigsten Resultate erzielt. — Mit dem Bade ist eine Molkenanstalt verbunden. — Der Brunnen wird viel versandt. — Aerztliche Anfragen beantwortet der Badearzt, Herr Sanitätsrath Dr. Junge. — Wohnungen besorgt, so wie jede Auskunft ertheilt, und eine sich über die Bestandtheile, resp. Wirkungen der Heilquellen verbreitende Brochüre des Badearztes übersendet auf Wunsch die Inspection.

Flinsberg, im Mai 1864.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Bade- und Brunnen-Inspection. (3016)

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 130. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei

[2230] **E. v. Tadden in Dirschau.**

---

130 im Winter gemästete Hammel stehen zum Verkauf in Goldau bei Rosenberg. [2880]

Das Dominium.

---

6 Arbeitspferde stehen zum Verkauf bei
[2992] **G. Ziehm**
in Damerau bei Dirschau.

Zwei tüchtige Drechslergesellen finden gegen hohen Lohn, ohne Station, dauernde Beschäftigung bei

J. Fuchs, Drechsler,
[2904] in Bromberg.

Selonke's Etablissement.

Das wegen Ungunst des Wetters aufgeschobene

große

Garten-Fest-Concert

zum Besten der Kronprinz-Stiftung

findet Donnerstag, den 9. Juni, statt.

Der Garten ist mit Flaggen festlich decorirt und wird Abends brillant erleuchtet.

Billets 3 Stück 10 Sgr., einzelne à 5 Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, sind zu haben bei den Herren Gehring und Denzer, Grentzenberg u. S. à Porta, Langenmarkt, bei Herrn Ed. Kass, Langgasse, und in meinem Etablissement. — An der Abendkasse 5 Sgr. Anfang 6 Uhr.

[3004] **F. J. Selonke.**

Angekommene Fremde am 8. Juni 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Sauden n. Fam. a. Wogenab. Gutsbes. v. Jaczwinski a. Warschau. Kfm. Beyer a. Leipzig.

Hotel de Berlin: Kaufl. Kropp a. Rheydt, Spiecken a. Dülcken, Rosenthal a. Breslau, Block a. Berlin, Schindler a. Halberstadt, Schmidt a. Hamburg, Friedrichsohn a. Stettin, Hohmann a. Düren, Freymuth a. Iserlohn, Rümper a. Frankfurt, Rosenstein a. Hannover, Lindenheim a. Bremen, Konatzki a. Cöln, Neudeck a. Pforzheim.

Walter's Hotel: Obrist v. Trotha n. Gem. a. Culm. Freiherr v. Wollzogen a. Artern. Rittergutsbes. Tolkiemitt a. Klecewo, Quassowski a. Konitzen. Brauereibes. Poirier a. Stolp. Kaufl. Boeckhoff a. Loga, Friedrich a. St. Gallen, Herschel a. Landsberg a. W., Rüß a. Elbing, Grube a. Memel, Gaebel a. Graudenz, Scheyer a. Berent, Flatow a. Berlin. Frl. v. Kalkstein u. v. Donimierska a. Hintersee.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Padlowski a. Colberg. Rentier Niebenthal a. Stuhm. Kaufl. Engel a. Pom. Stargardt, Rosenberg a. Frankfurt a. O., Archel a. Wollin.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. v. Baltier a. Neuhoff. Sekretair v. Schiebel a. Memel. Kaufl. Valentin a. Breslau, Angel u. Bloberg a. Berlin, Konitz a. Warschau. Frau v. Stolle a. Zalesie.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Weinert n. Gem. a. Stolp. Gutsbes. Micha a. Dirschau. Rentier Kalisch a. Bremen. Bronceur Schneider a. Berlin. Schiffsbaumstr. Reinhold a. Stettin. Agent Droß a. Posen. Kaufl. Hoppenrath, Silberstein u. Fritz a. Berlin, Schröder a. Hamburg, Grothe a. Magdeburg, Stürmer a. Leipzig, Petter a. Halle. Frl. Rohling a. Elbing.

Bujacks Hotel: Gutsbes. Herrke a. Potsdam. Inspector Zernack a. Bremen. Rentier Bertram a. Rosenberg. Apotheker Tamm a. Dirschau. Kaufl. Ottinger a. Hamburg, Kühne a. Magdeburg. Wiebe a. Cöln.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Heyser a. Gampeyhnen. Neitzke a. Parschwitz. Kaufl. Friedmann u. Reichert a. Berlin. Dr. phil. Michaelis a. Breslau. Rendant Froehlich a. Königsberg.

Hotel de Stolp: Kaufl. Uhlendorf a. Gr. Schlewitz, Prinz a. Pr. Stargardt, Bartsch a. Mirchau, Bernstein a. Koselkau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.